

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

Route 10: Rippoldsau, Klösterle, Burbachfall, Seebach und Glaswald-See,
Schapbach (bis Wolfach.) - Wildschapbach. - Nach Petersthal und im
unteren Renchthale über Oberkirch nach Appenweier

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

hinabführt. Hinab u. wieder herauf 10 Min. — Bei der gleich darauf folgenden Wegtheilung geradeaus. — 8 Min. Wegweiser, l. gehen. — 15. Min. Aussichtspunkt bis in Rheinthal. — 15 Min. Wegweiser, wieder l. Bald darauf wieder Aussicht. Leider alle im Verwachsen begriffen. — 15 Min. geradeaus bergan. Hier auf dem höchsten Punkte, 3055', der *Holzwälder Höhe*, bei Ruhebänken ist die Aussicht verwachsen. Hinab zuerst durch Tannenwald, dann schattenlos auf Zickzackwegen mit sehr schöner Aussicht zur — $\frac{1}{2}$ Std. *Wirtschaft zur Holzwälder Höhe* an der Landstrasse. — $\frac{1}{4}$ Std. *Rippoldsau*. Das grosse Gasthaus hierselbst hat manchmal nicht Platz für Fusswanderer. Solchen ist zu empfehlen, noch $\frac{1}{4}$ Std. weiter u. *Klösterle* zu wandern, wo man leichter u. gut unterkommt. S. R. 10.

Für in entgegengesetzter Richtung Wandernde ist folgende Anweisung rathsam: V. *Rippoldsau* nach — 25 Min. Wegestein, r. n. Kniebis, l. einen Fussweg n. *Griesbach* zeigend. L. weiter. — 5 Min. *Wirtschaft zur Holzwälder Höhe*. Hier am Hause den Zickzackweg hinauf, der lange Zeit immer wieder an die Telegraphenleitung führt. Immer den guten Weg r. bleiben. — 1 Std. Steigens bis auf die Höhe zu den Ruhebänken. Nun zuerst ziemlich eben, dann auf sich senkendem Wege weiter, nicht zu fehlen. — $\frac{1}{2}$ Std. Pavillon. — Etwas weiterhin die Steintreppe zu dem Wasserfall hinab. Von diesem ab kann man auch nun unten den schmalen Pfad weitergehen, der später wieder in den obengenannten „Promenadenweg“ mündet. Von hier auch nicht zu verfehlen; in — 35 Min. *Griesbach*.

Route 10:

Rippoldsau, Klösterle, Burbachfall, Seebach und Glaswald-See, Schapbach (bis Wolfach.) — Wildschapbach.
— Nach Petersthal und im unteren Renchthale über Oberkirch nach Appenweier.

1 Tag. — Von *Rippoldsau* bis *Petersthal* $5\frac{1}{4}$ Std. Man kann sich also derartig einrichten, dass man, selbst mit dem Besuche des *Burbachfalles*, die gegen den Abend (gegen 6) v. *Petersthal* n. *Appenweier* gehende Post erreicht. — Wer nicht den *Burbach*, dagegen den *Glaswaldsee* mit besucht, braucht 8 Std., muss also sehr früh aufbrechen, wenn er die Post in *Petersthal* noch erreichen will. — Wer beide Absteher mitnimmt, muss in *Petersthal* übernachten.

Rippoldsau, 1888', (Bad u. Gasth. v. Göringer, schweizerartiges Etablissement im grossen Styl, manchmal überfüllt). Malerische Lage im engen Thal, gesunde Luft, unzählige Spaziergänge, der gebotene Comfort, u. die Bäder, sowie drei Trinkquellen, Kalksäuerlinge, v. denen etwa 800,000 Flaschen im Jahr exportirt werden, machen es wohl

zum besuchtesten aller Bäder um den Kniebis. — Für Ausflüge verweisen wir den *Rippoldsau* oder *Klösterle* zum Stützpunkt Wählenden auf R. 2, 9, 10, 14, 16, selbst 12, 13, 15, aus denen er sich leicht orientiren wird. — Postverbindung mit *Hausach* täglich im Sommer 3 Mal. — Auch dieses Heilbad ist alt u. im 16. Jahrh. schon berühmt. Längere Zeit war es beliebter Ausflug für die zuchtlosen Mönchs- u. Nonnenklöster der Landschaft, z. B. Klösterle.

$\frac{1}{4}$ Std. *Klösterle* (Whs. u. Brauerei v. Schneggenburger z. Erbprinzen, mit Garten am Ufer der Wolfach). War immer nur von wenigen Mönchen bewohntes Benedictiner Priorat, aber lange in desto schlimmeren Rufe. 1141 gegründet. 1633 eingäschert. 1656 neugebaut, auch die Kirche. 1802 aufgehoben.

$\frac{1}{4}$ Std. *Wirthsh. z. letzten G'stehr*, Bier. Hier mündet l. der *Burbach*.

— Von hier in das kleine Seitenthal l. Man sieht bereits das Ziel, den Wasserfall, welcher hinten r. im Thale herabstürzt, so wie den *Pavillon* burgartig auf einer Felsennadel erbaut, auf welcher einst eine Burg stand. In 20 Min. ist man oben. Aussicht vom Pavillon sehr malerisch, wenn auch beschränkt. Unterhalb des Burgberges geht r. ein Weg zu einem nahen, wenn Wasser vorhanden sehr hübschen *Wasserfall*; nur wenige Schritte. Von hier zur Landstrasse am *G'stehr* zur. Alles in kaum 45 Min. abzumachen. Der Bach heisst *Burbach* wird auch *Burgbach* genannt.

$\frac{1}{2}$ Std. *Wirthshaus vor Seebach* (auch *Seebachwirthshaus* gen.). Kein Bier. Es steht l. am Wege. Gradeüber führt der Weg über die Holzbrücke zum *Glaswaldsee*.

Seitentour z. Glaswaldsee. Ueber die Brücke, zuerst enges, felsiges u. hübsches Thal mit nicht bequemem Fahrwege. — 25 Min. R. ein Wegestein bei einer Wegetheilung, dessen schwarzer Pfeil die Richtung hinauf zeigt. — 12 Min. bei einem grossen Steinkreuz schöner Blick ins Thal. Man bleibt grade aus. — 9 Min. Wegestein, n. Petersthal u. z. See zeigend. Der Fahrweg ist jetzt ganz bequem. — 12 Min. l. Wegestein „z. See“. Jetzt den Weg mit Gras bewachsen. — 9 Min., nahe einigen *Seebachhof* gen. Häusern wieder Wegestein „z. See“. — 20 Min. am *Glaswaldsee* 2819', unter dem 3144' hohen *Seebenkopfe* in einem runden Bergkessel gelegen, ähnlich dem Mummelsee, nur in kleineren Verhältnissen. Er ist künstlich wasserreich, da er zum Reservoir für die Flösserei im Seebache gestaut wird. — Bis hierher sind es 1 Std. 27 Min. bequem. Zurück etwa kleine $\frac{1}{4}$ Std. — Wer das nicht will, sondern den Ausflug von *Rippoldsau* gemacht hat, kann auf angenehmem Wege nach dem Bade zurückkehren in kleinen $\frac{1}{2}$ Std. Dieser Weg führt l. um den See herum, an einem Wegeweiser vorbei, der n. Seebach u. Petersthal zeigt. Wenn man fast um den See herum ist, beginnt der Weg sanft zu steigen. — 15 Min. Wegestein bei einer Wegetheilung, dessen schwarzer Pfeil nur zum See zurück weist. Hier nicht l. hinauf, sondern gradeaus den rasigen, sanfter steigenden, Weg weiter, mit schönen

Durchblicken r. ins Seebachthal. — 6 Min. Wegestein, der n. Petersthal l. hinauf, u. z. See, so wie n. Rippoldsau zeigt. — 3 Min. Wegetheilung. Gradeaus bleiben. — 7 Min. Ein Felsblock l. am Wege mit Inschrift zeigt den oberen Weg als richtig n. Rippoldsau. — 5 Min. nicht hinab, sondern oben bleiben. — 7 Min. Ruhebänk mit Wegestein. Keine Aussicht. Hier ist die Höhe der *Bruderhalde* erreicht. Ganz in der gekommenen Richtung weiter, den besten der hier kreuzenden Wege, der bald l. schöne Einblicke ins Thal gewährt. — 12 Min. Stein, der nach dem See zeigt. Hier nicht etwa l. hinab, sondern gradeaus bleiben. Der Weg zieht sich dann ganz im Bogen r. herum. — 13 Min. Ruhebänk mit hübscher Aussicht. Bald erblickt man Rippoldsau, u. ist in — 15 Min. an einem Wegestein, der „z. See“ zeigt. R. auf der hier erreichten Chaussee erreicht man in — 5 Min. *Rippoldsau*. — Die Beschreibung ist genau; auch der in entgegengesetzter Richtung Wandernde findet sich leicht danach zurecht. — Diese Tour ist so hübsch, dass es Niemand gereuen wird, die Stunde v. Rippoldsau bis zu dem Seebenwirthshause in dem ebenfalls so schönen Wolfachthale doppelt zu machen. — Wer nicht vorzieht, auf der Post bis Wolfach oder Hausach zu fahren, wandere nicht um Mittag durch das Thal, das auf einigen Strecken dann sehr heiss ist.

$\frac{3}{4}$ Std. vom Wirthshaus vor Seebach ab ist die *Kirche* v. *Schapbach* erreicht. (Kurz vorher Wirthsh. z. Adler; bei der Kirche: z. Sonne).

Hier Wegweiser n. *Kaltbrunn*, wohin $1\frac{1}{2}$ Std. — Dann durch das Kaltbrunner Thal in $1\frac{1}{4}$ Std. n. *Vornthal* im Thal der kleinen Kinzig, u. 40 Min. v. da n. *Schenkenzell*. Zus. 3 Std. 25 Min. Vgl. dazu R. 14.

Der Ort erstreckt sich sehr weit hin. Bald, nahe dem Schulhause, trifft man rechter Hand auf einen *Wegweiser*, der unseren Weg n. *Petersthal* zeigt.

Verbindungstour durch das untere Wolfachthal n. *Wolfach*: Von der *Schapbacher Kirche* erreicht man in — 25 Min. Whs. z. Ochsen, noch zum Orte gehörig. — 1 Std. Weiler *Walke*. (Von hier Seitengeweg durch das *Vorderränkach-* u. das *Kürzenbachthal* über *Marghof* n. *Riersbach* im *Harmersbachthal*, 3 Std. Vgl. R. 13) — $\frac{1}{2}$ Std. Anfang des langen Dorfes *Oberwolfach* (Linde; 3 Könige) — $\frac{3}{4}$ Std. *Wolfach*. Es ist zu bemerken, dass das ganze Wolfachthal auf dieser Strecke lauter schöne Landschaften in beständigem Wechsel der Scenerie bietet.

Der nach unserem Buche stricte reisende Tourist verlässt hier das Wolfachthal, um später in R. 13 u. 14 noch einmal ganz in die Nähe der hier beschriebenen Gegenden zurückzukehren. Der Weg n. *Petersthal*, Fahrweg, nirgends zu verfehlen, führt durch das allmählig immer enger werdende *Wildschapbachthal* mit wenigen Wohnungen. Oben erweitert sich das Thal zu schönen Wald- u. Wiesenpartien.

2 Std. Höhe des Weges, am Gehänge des 2524' hohen

Hundskopfes. Von hier durch das *Freiersthal*, wieder durch schöne Felsbildungen hindurch, am

1 Std. Dorfe *Freiersbach* vorbei, nach

$\frac{1}{2}$ Std. Bad *Petersthal* (s. R. 9). Es empfiehlt sich hier auf die Post zu steigen, u. bis Eisenbahnstation *Appenweier* zu fahren. Doch ist die Fusswanderung bis *Oberkirch* noch immer sehr genussreich. Wer die Strecke bis *Oppenau* schon kennt, wird die Gelegenheit wenigstens bis dahin benutzen. Zu Fuss ist es

$2\frac{1}{2}$ Std. bis *Oppenau*. Weiter zu Fuss in

1 Std. *Hubackerhof* (Whs.) Reste der Burg *Neuenstein*.

Gleich dahinter zweigt r. beim Wegweiser ein Weg n. *Sulzbach*, 1 Std., ab. Bad u. Wirthshaus. Sehr freundliche Lage. V. hier n. *Allerheiligen*, vgl. R. 8 beim dort gen. Wegw. auf d. Höhe, $1\frac{1}{4}$ Std.

$\frac{1}{2}$ Std. *Lautenbach*. Wallfahrtskirche aus 15. Jahrh. sehenswerth. Darin altdeutsche Altar-Gemälde u. Glasgemälde. Darunter wird die „Anbetung der Hirten“ auf 20,000 fl. geschätzt.

Von hier durch das *Rustenbachthal* über *Steighof*, *Sohlberg*, am *Eselsbrunnen* vorbei n. *Allerheiligen* gute $1\frac{1}{2}$ Std.

$\frac{3}{4}$ Std. *Oberkirch* (Post z. Linde; Adler) mit dem dazu gehörigen *Fernach* (Ochs) 2400 Ew. Vortreffliche Weine: Klingelberger, Klevner. Schöne grosse katholische u. kleine protestantische Kirche sehenswerth. Schöne Lage. Angenehmer Aufenthalt. Pension in der Linde. — Stützpunkt für mancherlei

Ausflüge: a. Ueber $\frac{1}{4}$ Std. *Gaisbach* zur $\frac{1}{2}$ Std. *Schauenburg*-Ruine. Schöne Aussicht. $\frac{1}{2}$ Std. weiter, beim *Signal* noch schöner. — b. $\frac{3}{4}$ Std. zur *Ullenburg* bei *Thiergarten*, ebenfalls Aussicht. — c. $\frac{1}{2}$ Std. Ruine *Fürsteneck*, Aussicht. — d. $2\frac{1}{2}$ Std. über Ruine *Schauenburg* n. *Schwend*, u. l. ab ins Thal v. *Waldulm*, nach $1\frac{1}{2}$ Std. bei *Kappel-Rodeck* ausmündend. Von hier n. *Achern* Post vgl. 1 Std. v. R. 8. — e. Eine sehr hübsche Wanderung ist ferner die n. *Staufenberg*. Der Weg führt auf der Landstrasse n. *Appenweier* fort. Nach $\frac{1}{2}$ Std. geht l. ein Weg ab, der in die *Bottenau* führt, u. nach $\frac{3}{4}$ Std. n. *Bottenau* selbst; $\frac{1}{4}$ Std. *Hespengrund*, vorzügl. Weingut; von da noch $\frac{1}{2}$ Std. hinauf. Es sind von hier 2 Std. hinab zur Eisenst. *Windschlag*. Vgl. EBR. 1. — Grössere Ausflüge vgl. die vorhergehenden u. figd. RR.

$1\frac{1}{4}$ Std. *Nussbach* (Linde; Schwan). Gemälde in der Kirche sehenswerth.

1 Std. *Appenweier*, Eisenbahnstat. Vgl. EBR. 1.

Wer direkt v. *Oberkirch* n. Stat. *Renchen* will, braucht auf schat-

tenloser Chaussee $2\frac{1}{4}$ Std. Bis Renchen durch keinen Ort. Sie liegen alle seitwärts der Strasse. Wagen zu mässigen Preisen in d. Linde in Oberkirch.

Route 11:

Offenburg. — Gengenbach. — Das untere Kinzigthal bis Biberach.

Eisenbahn v. Appenweiler n. Offenburg. Vgl. EBR. 1.

Offenburg, 548', (Fortuna; Post z. Adler; Neue Pfalz; Alte Pfalz; Salmen; Röm. Kaiser; Hôtel Schultes am Bahnh. mit Restaur.). 5300 Ew. Eine höchst gewerbfleissige Stadt, die seit neuerer Zeit beständig im Emporblühen. Seit 1801 im Luneviller Frieden badisch. 1689 von den Franzosen eingäschert. Eine Zeit lang freie Reichsstadt. Noch früher Hauptort u. Malstätte der Ortenau, zu Schwaben gehörig. Auch schon römische Ansiedelung. — Sehenswerth für den Touristen nur: die schöne neue gothische Kirche aus rothem Sandstein, u. auf dem Markte das Standbild des Admirals Drake, Einführers der Kartoffel, v. Friedrich in Strassburg 1855 hierhergeschenkt; sowie etwa die katholische Kirche. Auf deren Kirchhofe wunderliche Darstellung der Scene am Oelberg.

Ausflüge. a. Schloss *Staufenberg* am Besten v. Stat. *Windschlag* aus, vgl. dies in EBR. 1. Auch in R. 10 bei Oberkirch. — b. Auf die *Brandeck* u. n. *Oppenau*. Mit Führer, v. Zell ab mitzunehmen. Der Ort *Zell*, wo der berühmte Rothwein wächst, ist v. Stat. Offen- burg $\frac{3}{4}$ Std. entfernt. — Von hier $1\frac{3}{4}$ Std. bis zur Höhe, wo umfassende Rund- sicht. — Man kann v. hier n. *Oppenau* wandern. Führer angenehm, aber nur nöthig bis *Kalikutt*. Der Weg führt über die Höfe *Reutehof* $\frac{3}{4}$ Std., *Krebsbach* $\frac{1}{2}$ Std.; *Spähnenplatz* 20 Min. Dann nach — 5 Min. Wegetheilung. L. gehts n. *Giedens- bach*, ebenso gradeaus. Man geht r. — 25 Min. hier gradeaus blei- ben. — 8 Min. der *Haltenhof*. — 25 Min. Die Chaussee im *Renchthale*, auf welcher r. in — $\frac{1}{4}$ Std. *Oppenau* erreicht ist. — c. N. *Dierburg* u. *Steinfirst* über Stat. *Niederschopfheim*. Vgl. dies in EBR. 1. — Weitere Ausflüge ergeben R. 11, 12, 13, 14, u. 10, 9.

Die Eisenbahn führt in $\frac{1}{2}$ Std. n. *Biberach*.

Stationen sind: (Die Parenthesen geben die Entfernun- gen zu Fuss.)

1. — ($\frac{3}{4}$ Std.) *Ortenberg* (Krone; Ochs). In der Kirche Altarbilder v. Mar. Ellenrieder. — $\frac{1}{4}$ Std. über dem Orte